

Hinweise zur Erstellung von Unterrichtsentwürfen zu Themen der Alten Geschichte im Rahmen eines BA-Seminars

Alternativ zum mdl. Referat bzw. zur Übernahme einer Quelleninterpretation im Plenum (a) sowie zur Erstellung eines Essay (b) kann auch (c) die schriftliche Ausarbeitung eines im Seminar behandelten Fachthemas zu einem schulischem Stundenentwurf als Leistung vor der Erstellung der schriftlichen Hausarbeit eingebracht werden. Dieser Stundenentwurf sollte nicht mehr als 7 Seiten (einschließlich Tabelle und Literatur) umfassen und sich an folgernden Gliederungspunkten orientieren.

1. Thema der Stunde am besten *in didaktisierter Form*, d. h. als Fragestellung

Beispiele: Weshalb scheiterte Tiberius Gracchus mit seiner Agrarreform?
Welche Stellung hatte die Frau im antiken Athen?

2. Anmerkungen zur Schulart, Klassenstufe (Sek-I; Sek-II) und zum Alter der anvisierten Lerngruppe

3. Bemerkungen zum Unterrichtszusammenhang (ca. 1/3 Seite)

- inhaltliche Einbettung der Stunde: Woran knüpft sie an, wie soll der Unterricht anschließend weitergeführt werden?
- erworbene Lernvoraussetzungen der SuS (bestimmte Inhaltsaspekte, Quellen, Materialien, evtl. auch Methoden), auf denen die Stunde unmittelbar aufbaut

4. Sachanalyse (ca. 1 – 1 1/3 Seiten)

- wesentliche Fakten, Begriffe und Zusammenhänge des Themas (= der Sache, der die SuS in der Stunde begegnen)
- evtl.: Hinweis auf einschlägige wissenschaftliche Kontroversen
- evtl.: kurze Interpretation einer Quelle, wenn diese das zentrale Lernmaterial sein soll
- stets: Verweise auf das Lernmaterial, z. B.: (M 4).

5. Didaktische Überlegungen (ca. 1 Seite)

Zweck der didaktischen Analyse ist die reflektierte Transformation eines Gegenstandes der Geschichtswissenschaft in ein für SuS lernwürdiges und lernbares Thema des GU.

5.1 Relevanzanalyse

Die Relevanzanalyse prüft die Eignung des Themas nach folgenden Gesichtspunkten:

- a) Fachrelevanz: Lehrplanbezug (Curriculare Vorgaben, Rahmenrichtlinien)
- b) Schülerrelevanz: Möglichkeiten zur Förderung fachspezifischer Kompetenzen (→ Weitere Hinweise unten.
- c) Gesellschaftsrelevanz: Worin liegt der Gegenwartsbezug des Themas, inwiefern dient es der politischen Bildung?

5.2 Konzeption des Lern- bzw. Erkenntnisprozesses

- Welcher thematische Zugriff (genetisch-chronologischer Zugriff, Längsschnitt, strukturierender Zugriff, Fallanalyse, vergleichender Zugriff, sozialbiographischer Zugriff, problemorientierter Zugriff, perspektivisch-ideologiekritischer Zugriff,

handlungsorientierter Zugriff; *kompakt dazu Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, S. 235 – 248*) wird dem Thema besonders gerecht?

- begründete Schwerpunktsetzung im Sinne des übergeordneten Stundenziels
- begründete Reduktion: Welche wesentlichen Fakten / Begriffe / Zusammenhänge werden weggelassen, um den Schwerpunkt auszuscharfen?
- Vorstellung des Lernmaterials und seines historischen Kontextes: Worin besteht der Lernwert der einzelnen ausgewählten Medien M 1 – M x? Welche eignen sich als Auftaktmedien, die die SuS für das Thema aufschließen und motivieren? In welcher Anordnung ergeben die Medien einen inhaltlich stringenten Zusammenhang im Sinne des gewählten Stundenschwerpunktes und des intendierten Lern- bzw. Erkenntnisprozesses?. Auch Lehrervortrag, Hörspiel und Film zählen zum Lernmaterial und sind wenigstens stichwortartig zu skizzieren!
- historisch-politische Begriffe, die dem Thema / den Materialien der Stunde inhärent sind und mit vermittelt werden müssen
Beispiele: Demokratie, Tyrannis, Nobilität, Rätssystem, „Führerstaat“
- antizipierte Schwierigkeiten: Welche Aspekte des Themas / des Lernmaterials beinhalten Lernbarrieren, wie lassen sie sich überwinden? → Verweis auf didaktische Bearbeitung der Lernmaterialien (Einleitungen, Kürzungen, Annotationen) oder/und auf die methodischen Überlegungen (→ dort Lernhilfen bedenken).

5.3.Lehrziele (möglichst mit Kompetenzbezug)

- Stundenziel (in Übereinstimmung mit Thema und Schwerpunkt)
- instrumentelle Feinziele
- kognitive Feinziele
- affektive Feinziele

Beispiele: Die SuS sollen die Quelle Herodot XXC (M 2) kennen und seine Bedeutung erklären können (Sachkompetenz; Medien-Methoden-Kompetenz)

Die SuS sollen die in einer Geschichtskarte enthaltenen Informationen mit Hilfe der Überschrift und der Legende beschreiben (Sachkompetenz, Medien-Methoden-Kompetenz)

6. Methodische Überlegungen (ca. 1 Seite)

Die methodischen Überlegungen basieren auf den bereits getroffenen (!) – und deshalb hier nicht zu wiederholenden (!) – didaktischen Entscheidungen. Sie beschreiben nicht einfach den gedachten Verlauf, denn sonst besäße der tabellarische Verlaufsplan (→ Ziff. 7) keinen Neuigkeitswert mehr. Vielmehr erörtern sie die *methodischen Entscheidungen für die Stunde* mit Bezug zur *Lerngruppe*. Methodische Strukturelemente sind:

- die Phasenstruktur (Abfolge der Lernschritte) der Stunde
- die Zuordnung von Medien/Materialien und Methoden in den Einzelphasen
- die Einbeziehung der zur Stunde gestellten HA
- zentrale Impulse, die den Lernprozess bezüglich bestimmter Aspekte des Themas oder einzelner Materialien fördern sollen
- Zwischenzusammenfassungen („Plateaus“)
- Verknüpfungen
- Ergebnissicherung(en)
- alternative Stundenausstiege unter Berücksichtigung einer HA

6. Tabellarische Verlaufsübersicht (Beispiel) (ca. 1 Seite):

<u>Zeitleiste / Phasen</u>	<u>Inhalte / Impulse</u>	<u>Funktion des Unterrichtsschrittes</u>	<u>Methode (Sozialformen / Medien)</u>
EINSTIEG	Vergleich der Ausdehnung des Perserreiches mit Griechenland“ (M 1) land (M1) <i>„Wie kommt es, dass Griechenland den Krieg gewinnt?“</i>	Problemorientierter Einstieg → Formulierung der Leitfrage	Präsentation von M 1 auf OHP, UG

7. Tafelbildentwurf: Hält die wesentlichen Erkenntnisse in knapper Form fest. Es hat stets nur eine Hilfsfunktion (Unterstützung des Lernprozesses / Gedächtnisstütze / Stichwortgeber für Wiederholungen).

8. Anhang

- Literaturliste
- Lernmaterial

Weitere Hinweise

I. Als Orientierung, Anregung und zur unterrichtlichen Einbettung des von ihnen gewählten Themas sind folgende **Lehrwerke** zu benutzen:

- Geschichte und Geschehen 1; hrsg. M. Sauer, Ernst Klett-Verlag 2008 (mit Lehrerband)
- Griechisch-Römische Antike. Von R. Schulz und W. Dahlheim. Historisch-politische Weltkunde. Kursmaterialien Geschichte Sek II/Kollegstufe

(beide in der UB vorhanden und im Sekretariat der Alten Geschichte einsehbar)

II. Wesentlich für die **Gesamtqualität** des Entwurfs ist, dass sich durch alle Teile – vom Stundenthema bis zum Materialanhang – ein „**roter Faden**“ zieht, d. h. dass alle Abschnitte aufeinander aufbauen.

III. Geschichte ereignet sich in den beiden Dimensionen Zeit und Raum. „Zeit“ kann man nur abstrakt optisch verdeutlichen (Zeitstrahl, -spirale o. ä.). „Raum“ dagegen ist eine geographische Kategorie, die sich relativ anschaulich mittels **Karten** erfassen lässt. Diese enthalten immer auch einen Zeitbezug (Zeitkarten, Kartenfolgen, Entwicklungskarten). Man sollte daher stets bedenken, ob zu den die Stunde tragenden Medien nicht auch eine geeignete Karte als Arbeitsmittel oder zumindest als Orientierungsangebot gehört. In der übergroßen Mehrzahl der Geschichtsstunden dürfte dies der Fall sein.

IV. Bitte bemühen Sie sich um eine klare **Trennung von didaktischer und methodischer Analyse**.

Didaktische Überlegungen kreisen um die Frage:

- **WAS** (welches Thema, mit welchen Medien) unterrichte ich **und WARUM?**

Methodische Überlegungen setzen didaktische voraus (!) und befassen sich mit der Frage:

- **WIE** (mit welchen Methoden) unterrichte ich das ausgewählte Thema auf der Basis der ausgewählten Medien, **und WARUM gerade SO** und nicht anders?

V. Fachspezifische Kompetenzen im Umgang mit Geschichte

- Kompetenzen können am einfachsten nach dem Modell von Michael Sauer in den „Bildungsstandards Geschichte, Rahmenmodell, Gymnasium 5. – 10. Jahrgangsstufe“ des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands (VGD) vom 16. Juni 2006, S. 5 – 8, hier S. 8, angegeben werden (s. u.). Die Bildungsstandards des VGD bieten konkrete Verknüpfungen von Unterrichtsinhalten (Themen) und Kompetenzen.

Kompetenzmodell

1. Sachkompetenz

1.1. Themenbezogene Sachkompetenz

- wichtige Ereignisse, Entwicklungen und Strukturen in den jeweiligen Themengebieten kennen und beschreiben
- Ursachen und Auswirkungen dieser Ereignisse und Prozesse kennen
- themenbezogene Daten und Namen kennen sowie themenbezogene Fachbegriffe korrekt verwenden

1.2. Orientierung in der Geschichte

- einzelne Großabschnitte der Geschichte zeitlich einordnen
- historische Ereignisse und Prozesse adäquat benennen, zeitlich zueinander in Beziehung setzen und ihre Abfolge bestimmen
- historische Ereignisse und Prozesse räumlich einordnen

2. Deutungs- und Reflexionskompetenz

- Konstruktcharakter von Geschichte erkennen
- mit Perspektivität in der Geschichte umgehen
- Fremdverstehen leisten
- Veränderung in der Geschichte wahrnehmen
- Gegenwartsbezüge herstellen
- mit Dimensionen/Kategorien/Begriffen arbeiten
- Verfahren historischer Untersuchung beherrschen
- eigene Deutungen von Geschichte sprachlich adäquat umsetzen
- mit Darstellungen von Geschichte kritisch umgehen

3. Medien-Methoden-Kompetenz

- Quellen und Darstellungen unterscheiden
- die Perspektivität von Quellen wahrnehmen
- verschiedene Quellengattungen nach ihrem Aussagewert unterscheiden
- mit einzelnen Gattungen von Quellen und Darstellungen adäquat umgehen
- fachbezogene Lernprozesse für sich und mit anderen organisieren und reflektieren und deren Ergebnisse präsentieren

(Raimund Schulz /Reinhard Sturm im Frühjahr 2009)